Konsum Süßwaren hieß der Hersteller ab 1972. 1954 waren die Komprimate im VEB Fahlberg-List in Magdeburg auf den Markt gekommen. 12 Pfeffis kosteten 10 Pfennige

Wilfried Opitz im Pfeffi-Trabi. Der 80-Jährige und seine Firma „Pfeffi plus e.K. Leipzig" sind geschäftlich auf der Überholspur

66 Jahre Pfeffi! Der Mann, der dem Kultbonbon neues Leben einhauchte

Das Lieblingsbonbon des Ostens verschwand nach der Wende vom Markt. Doch der Leipziger **Wilfried Opitz** ließ nicht locker, suchte einen neuen Hersteller. In Bayern wurde er vor gut 20 Jahren fündig. Heute ist Pfeffi wieder in aller Munde

Es war auf der Leipziger Herbstmesse 1954, als ein kleines Pfefferminzbonbon erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Schnell brachte es frischen Wind in die Süßwarenindustrie der DDR und wurde als „pfeffi" zum Liebling von Groß und Klein.

Geschmack am Pfeffi finden die Leute auch heute noch, 66 Jahre später. Und das ist vor allem Wilfried Opitz zu verdanken. Der 80-jährige Leipziger hat um das Bonbon gekämpft, als der Drops nach der Wende gelutscht schien. „Die Markkleeberger Süßwaren GmbH wurde 1992 durch den Vorstand der Konsumgenossenschaften Berlin stillgelegt", erinnert sich Opitz. Ab 1968 hatte er das Süßwarenwerk geleitet. Die Jahresproduktion von damals 500 Tonnen wurde bis 1989 auf 1690 Tonnen gesteigert. Dennoch war nach der Wende Schluss. Opitz: „Obwohl der Betrieb über qualifizierte Fachkräfte, modernste Maschinen zur Komprimateherstellung und über marktwirtschaftlich absatzfähige Bonbonsortimente verfügte." Verwunderlich war aber: Das Süßwarenwerk Markkleeberg wurde nicht abgewickelt, die Treuhand war nicht im Spiel. Die Konsum-Führungsriege handelte damals auf eigene Faust und im eigenen Interesse.

> „Zur Internationalen Süßwarenmesse ISM 2000 in Köln wurden die Bonbons erstmals wieder vorgestellt"

Durch den Verkauf von Grund und Boden sowie der Maschinen des im Leipziger Süden gelegenen Werks wurde sicherlich keiner der Konsum-Bosse ärmer …

Opitz war nach seiner Entlassung in der Möbelbranche tätig. „Aber ich war weiter fest davon überzeugt, dass die Marke Pfeffi auch unter marktwirtschaftlichen Bedingungen eine Chance hat, sich durchzusetzen. In dieser Meinung wurde ich dadurch bestärkt, dass es ab etwa 1995 eine Rückbesinnung vieler Ostdeutscher auf einheimische Produkte gab und zum Beispiel die Röstfein Kaffee GmbH Magdeburg ab 1997 mit der altbekannten Marke Rondo Melange nicht für möglich gehaltene Absatzerfolge verzeichnete." Mit Mut und dem Vertrauen ins Produkt ließ sich der Sachse die Namen „pfeffi" und „zitro" (Pfeffis mit Zitronengeschmack) schützen, gründete 1999 die Firma „Pfeffi plus e. K. Leipzig". Jahrelang suchte er erfolglos einen neuen Hersteller. Endlich hatte er Glück, fand in Stephanskirchen bei Rosenheim einen Geschäftspartner. Dort stellte „Prickel-Pit" ähnliche Produkte her, hatte geeignete Technik und war vom Ostprodukt begeistert. „Im Juli 1998 fand das erste

Marion und Armin Gerkowski mit dem Pfeffi-Trabi beim Werbestopp in Leipzig. Links: Das Pfeffi-Männchen lutscht zum Werbeclaim „Fix ein Pfeffi" ein Bonbon

FOTOS: SUPERillu/Anja Jungnickel

Bitte blättern Sie um ▸

„Wir haben uns zwei Pfeffis unter die Lippen geklemmt und Hasenzähne gemacht“

Gespräch mit der Inhaberfamilie Hoffmann statt“, weiß Opitz, „gleich danach begann die Neuentwicklung von Pfeffi und Zitro. Zur Internationalen Süßwarenmesse ISM 2000 in Köln wurden die Bonbons erstmals wieder vorgestellt.“ Hergestellt wird heute bei Pit Süßwaren. Die Bayern tragen auch die Kosten für Entwicklung, Maschinen, Verpackung etc.

In der DDR gab es die drei Geschmacksrichtungen Pfefferminz, Zitrone, später auch Himbeere. In einer Pfeffi-Stange waren 12 Bonbons, Zitrone kostete 8, Himbeere 9, Pfefferminz 10 Pfennig.

Herr Opitz ist stolz. „Von rund 700 Ostprodukten haben circa 120 die Wende überlebt, das sind 17 Prozent. Pfeffi gehört dazu, ist eine Ost-West-Erfolgsgeschichte.“ Angeboten in den Geschäften werden die Lutschbonbons großteils im Osten. „Aber auch in Hof, Coburg und anderen Städten, die nahe an der ehemaligen innerdeutschen Grenze liegen, gibt es Pfeffi. Dort, wo viele nach der Wende hingezogen sind.“ Gelistet sind die Lutschbonbons bei fast allen großen Handelsketten. Vor den Einkaufsmärkten parkt gerne der beliebte Pfeffi-Trabi, in dem das Ehepaar Gerkowski auf Werbefahrt unterwegs ist. Marion, 56, und Armin, 65, sind Inhaber der Hennersdorfer Handelsagentur Argo. Ihr grüner Trabant zieht die Blicke allerorts auf sich, die beiden präsentieren den Leuten die neue Produktpalette von Pfeffi . Es gibt die Bonbons jetzt auch rund. Als Verpackung sind zu der Stange im Fünferpack die runde Plastedose und die Schachtel hinzugekommen. Im Internet sorgt die hippe Leipziger Werbeagentur Artkolchose für frischen Wind und einen witzig-modernen Auftritt.

Beim Besuch von SUPERillu in Leipzig holt Wilfried Opitz zum Schluss einen Papierstapel hervor. Es ist Fanpost, Briefe und ausgedruckte E-Mails. „Es war eine schöne Kindheit mit Pfeffi“, steht dort zum Beispiel zu lesen. Viele Leute erinnern sich an Lustiges, jemand schreibt: „Wir haben uns zwei Pfeffis unter die Lippen geklemmt und Hasenzähne gemacht.“ Andere Post lautet: „Es gab damals einen Wettbewerb mit der Freundin: ein Loch in die Mitte lutschen, ohne dass der Rand zerbricht.“ Dank Wilfried Opitz sind das alles wunderschöne Erinnerungen, die man sich mit Pfeffi heute wieder jeden Tag zurückholen kann. Der Leipziger ist zufrieden und träumt nun von mehr Zeit für sich und seine Ehefrau: „Demnächst werde ich meine Firma in andere Hände geben.“

Michael Schelenz

Süßwarenfabrik Markkleeberg in den 80ern: Die Maschinen waren ultramodern. Devisen kamen aus dem Bonbonexport in den Westen

Eine Arbeiterin am Fließband. In dem Bonbonspezialbetrieb wurden viele Süßwaren hergestellt

Ende der 1980er-Jahre kam eine Plastebox auf den Markt. Sie wurde von Konsum als versuchtes Westimitat wieder gestrichen

Die ersten zuckerfreien Komprimate (gepresste Bonbons) gab es 1987. Sie wurden mit der Goldmedaille der Leipziger Messe ausgezeichnet

Mit neuen Produkten sollen junge Käufer gewonnen werden. Runde Zitros und Pfeffis gibt es in der gelben und grünen Runddose. Himbeere Mint Drops in der eckigen Flip Top Box

FOTOS: SUPERillu/Anja Jungnickel

ANZEIGE

Beauty-Tricks im Vergleich

Was hilft wirklich bei Falten und Cellulite?

Dank der Kollagen-Peptide in Fulminan steigt der Kollagengehalt der Haut um bis zu 65 %. Falten können bis zu 50 %* reduziert werden.

Beauty-Tricks, die die Haut schön und straff machen sollen, gibt es einige. Wir haben uns verschiedene „Schönmacher“ angesehen – und einen klaren Favoriten ausgemacht: den Kollagen-Drink Fulminan (Apotheke)!

Kollagen zum Trinken mit Fulminan

Hauptbestandteil von Fulminan sind Kollagen-Peptide. Warum ist das wichtig? Mit dem Alter lässt die körpereigene Kollagenproduktion nach, wodurch Falten und Cellulite entstehen. Die besonderen Kollagen-Peptide in Fulminan sind so aufgespalten, dass sie die Haut von innen aufpolstern und ihr ihre Elastizität zurückgeben können.

Nachgefragt: Das sagt der Experte

Studien zu den in Fulminan enthaltenen Kollagen-Peptiden belegen wirklich tolle Erfolge. So erklärt ein Derma-Experte z. B.: „Die Kollagen-Peptide in Fulminan wurden von Frauen zwischen 35 und 65 Jahren getestet – mit beeindruckenden Ergebnissen an den Problemzonen: Nach acht Wochen ist der Kollagengehalt ihrer Haut um bis zu 65 % gestiegen, Falten konnten um bis zu 50 % verringert werden.* Nach drei Monaten gingen sogar Cellulite-Dellen an Po und Oberschenkeln signifikant zurück.“

Unser Fazit: Einfacher kann man wirklich nichts gegen Falten und Cellulite-Dellen tun. Der Kollagen-Drink Fulminan ist unser klarer Favorit unter den aktuellen Beauty-Trends! Jetzt probieren!

Welche Beauty-Trends gibt es sonst noch?

Sie stehen nach wie vor hoch im Kurs: **frische, selbstgemachte Smoothies.** Sie schmecken lecker und versorgen den Körper mit Vitaminen.

Auch ein echter Dauerbrenner: Viel **Wasser trinken.** Denn es hilft z. B., die Durchblutung der Haut zu steigern.

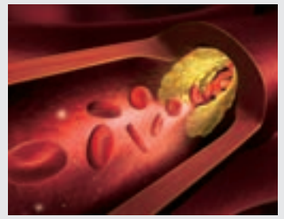
Und der Beauty-Trick aus Asien: **Matcha (grüner Tee)**. Er kann z. B. das Hautbild verbessern und den Cholesterinspiegel senken.

Alle drei Tricks bieten jedoch keine Hilfe bei Falten im Gesicht und Cellulite an Po und Oberschenkeln – im Gegensatz zu Fulminan!

Proksch et al., 2014, Skin Pharmacol Physiol 27:113-119; Proksch et al., 2014, Skin Pharmacol Physiol 27:47-55; Schunck et al.; 2015, Journal of Medicinal Food 18 (12):1340-1348 • *Maximalwert, Durchschnitt 20 %, gemessen an Augenfalten • Abbildung Betroffenen nachempfunden

Erhöhte Cholesterinwerte? Das sollten Sie wissen!

Erhöhte Cholesterinwerte sind ein Risikofaktor für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Genial: Forscher haben einen natürlichen Cholesterin-Senker namens Beta-Glucan entdeckt, der nachweislich das Blutcholesterin reduziert* (enthalten in Mindalin Komplex 26)! Diesen Cholesterin-Senker kombinierten Wissenschaftler mit 25 weiteren wichtigen Bausteinen, z. B. Kalium für einen normalen Blutdruck und Thiamin für eine gesunde Herzfunktion. Das Ergebnis: ein einzigartiger Mikro-Nährstoff-Drink namens Mindalin Komplex 26. Exklusiv in Ihrer Apotheke erhältlich.

*Hafer-Beta-Glucan reduziert nachweislich den Cholesteringehalt im Blut. Das Senken des Cholesterinspiegels kann das Risiko für die koronare Herzerkrankung reduzieren. Die positive Wirkung stellt sich bei einer täglichen Beta-Glucan-Aufnahme von 3 g ein. • www.mindalin.de

Für Ihren Apotheker:
Mindalin Komplex 26
(PZN 13169019)